

Fernstudiengang Lasertechnik

Der Fernstudiengang Lasertechnik an der Universität Jena vermittelt in vier Semestern einen breiten Überblick über die Lasertechnik und ihre Anwendungen in Materialbearbeitung und Messtechnik, wobei großer Wert auf fundierte Grundlagen gelegt wird.

Das Studium ist als weiterbildender Fernstudiengang konzipiert und somit berufsbegleitend absolvierbar. Es wird mit einem bundesweit anerkannten Zertifikat abgeschlossen.

Der Studiengang wendet sich an Physiker und Ingenieure, die in Forschung, Entwicklung und Produktion arbeiten sowie an Absolventen eines ingenieurwissenschaftlichen oder mathematisch-naturwissenschaftlichen Studiums.

Zugangsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Universitäts- oder FH-Studium oder eine adäquate Qualifikation durch berufliche Erfahrung.

Die Kosten für den Studiengang betragen pro Semester zwischen 399 € und 542 €. Anmeldeschluss ist der **30. September**. Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen sind erhältlich

bei Doz. Dr. Gisbert Staupendahl, Friedrich-Schiller Universität Jena, Institut für Materialwissenschaft und Werkstofftechnologie, Löbdergraben 32, 07743 Jena, Tel. 03641/ 947754, E-Mail: p5gist@uni-jena.de, <http://laser6.tiot.uni-jena.de/fspublic/start.html>.

Experimentsammlung

Ob eine Wasserrakete, Zaubertricks mit einem Magneten oder eine Zitrone als Batterie: Experimente zum Nachbauen für zuhause oder die Schule bietet die kürzlich erschienene Broschüre „Wieso? Weshalb? Warum? probier's mal aus!“ der Helmholtz-Gemeinschaft. Neben Versuchen aus der Physik finden sich auch Experimente aus Chemie und Biologie, wie etwa Untersuchungen zum „Lebensraum Boden“ oder zur Farbe des Rotkohls.

Die Broschüre ist kostenlos bei der Helmholtz-Gemeinschaft zu bestellen unter www.helmholtz.de/de/Publikationen.html.

JDZB-Wissenschaftspreis

Dieser mit 5000 € dotierte Preis des Freundeskreises des Japanisch-Deutschen Zentrums Berlin dient zur Förderung des naturwissenschaftlichen Nachwuchses und wird jeweils an einen japanischen Wissenschaftler in Deutschland und einen deutschen Wissenschaftler in Japan unter 40 Jahren verliehen.

Vorschläge mit Begründung und Lebenslauf sind bis zum **31. Oktober** zu richten an: Tatjana Wonneberg, Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin, twonneberg@jdz.de. Eigenbewerbungen sind nicht möglich.

BMBF fördert Mikrosystemtechnik

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert die Anwendung der Mikrosystemtechnik in kleinen und mittleren Unternehmen mit 30 Millionen Euro. Dafür sollen an sechs Standorten in Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Thüringen „Applikationszentren für die Mikrosystemtechnik“ aufgebaut werden.

Derzeit arbeiten in Deutschland schon 680 000 Menschen in der Mikrosystemtechnik. Sie findet genauso Anwendung in der Medizintechnik wie im Automobil-, Maschinen- und Anlagenbau.

Die vom BMBF geförderten Zentren beschleunigen die Anwendung der neuen Technik. Sie nehmen im Sommer ihre Arbeit auf und werden für fünf Jahre gefördert. Dazu gehören u. a. MicroMountains Applications (Baden-Württemberg), Embedded Microsystems Bremen (Bremen) sowie das Applikationszentrum Mikrooptische Systeme (Thüringen).

Weitere Informationen erteilt der Projektträger VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Dr. Gabi Fernholz, Steinplatz 1, 10623 Berlin, Tel.: 030/310078-252, fernholz@vdi-vde-it.de.

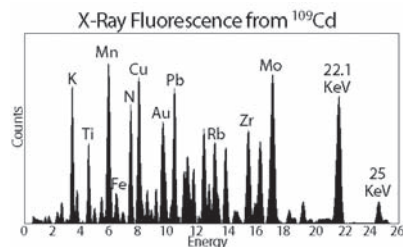


XR-100CR Röntgen-Detektor ohne Stickstoffkühlung XR-100CR

Silizium Detektoren für Kernphysik, Synchrotron Strahlung, Hochenergiephysik, Neutronen Experimente, Astrophysik, Forschung & Praktikum, Nuklear-Medizin, Röntgenfluoreszenz-Analyse etc.



- **149 eV FWHM Auflösung**
- hohe Auflösung auch bei hohen Zählraten
- Si Detektor mit Vorverstärker, Hauptverstärker und Spannungsversorgung
- Thermoelektrische Kühlung
- Einfach zu betreiben, günstig im Preis



FAST ComTec GmbH

Grünwalder Weg 28a · D-82041 Oberhaching
 Tel: +49-(0) 89-665180-50 · Fax: +49-(0) 89-665180-40
www.fastcomtec.com · e-mail: info@fastcomtec.com